

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schulpack nicht auch den Sinn und den Trieb nach Belehrung und Fortschritt von sich wirft, sondern selbst fleißig an sich fortarbeitet, besser und gescheiter zu werden strebt.

Fragen wir nun weiter, was in diesen Beziehungen bis in die neuere Zeit geschehen ist, so ist die ehrliche Antwort: Wenig oder Nichts!

Der **Volksunterricht** lag darnieder, kaum daß die Leute nothdürftig lesen und schreiben lernten, mechanisch der Katechismus, ein paar Lesestücke und Abdriven ihnen eingedrillt wurde und damit war es bei den Meisten aus.

Dabei mangelte auch jeder Ansporn zum Lernen, — zum Lernen, wie es sein soll, um das Gelernte auch zu verstehen, zu behalten und im praktischen Leben verwenden zu können.

Es ist nicht meine Absicht, hier alle Mängel des früheren Volksunterrichtes weitläufig zu entwickeln und ich gebe gerne zu, daß an einzelnen Schulen, wo tüchtige Lehrer und Geistliche, die echte Kinderfreunde waren, wirkten, viel des Guten erzielt wurde, — dieß waren aber Ausnahmen, — der Fehler lag eben **im ganzen Systeme** und darum begrüßen wir das neue Schulgesetz mit Freude, weil es im §. 1 nicht bloß sagt: „Die Volksschule hat die Aufgabe „die Kinder sittlich religiös zu erziehen, deren Geistesthätigkeit „zu entwickeln, sie mit den zur weiteren Ausbildung für das Leben „erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten und die „Grundlage für Heranbildung tüchtiger Menschen und Mitglieder „des Gemeindefens, zu schaffen“ — weil es dieß nicht bloß sagt, sondern auch geeignet ist, diese schöne Aufgabe zu erfüllen.

Ich habe gesagt: auch die **Einwirkung der Seelsorger** gehört dazu, die Menschen zu veredeln und daher auch die **Lust zu Kaufhändeln auszurotten**.

Fragen wir auch hier, was bisher geschehen ist, und was noch geschieht, so lautet die Antwort wieder nicht befriedigend.

Ich rede, — wie gesagt — hier nicht mehr von der Schule, sondern von dem Einflusse des Klerus auf Erwachsene.

Erfahren es die Gerichte z. B. nicht fast täglich, daß es Leute gibt, die vom Eid und seiner Bedeutung keinen Begriff